

Fachtagung

Zum 10. Mal fand am 30. und 31. Mai 2014 die Fachtagung für Psychologiedidaktik und Evaluation der Sektion Aus-, Fort- und Weiterbildung (AFW) statt. Sie war dieses Mal zu Gast in der Privatuniversität Witten/Herdecke, die in ihre freundlichen Räumlichkeiten eingeladen hatte.

Die seit 1997 im Zweijahresrhythmus stattfindende Tagung bildet eine Plattform für den Austausch über

didaktische Konzepte, Strategien und Methoden der Psychologievermittlung sowie deren Evaluation.



Der Präsident des BDP, Prof. Dr. Michael Krämer, eröffnet die Tagung.

Foto: Jürgen A. Appelhans

Themen

Auch in diesem Jahr gab es wieder die Möglichkeit des Austauschs unterschiedlichster Institutionen, da hier universitäre Lehre einschließlich hochschuldidaktischer Forschung ebenso Thema war, wie die Vermittlung von psychologischem Wissen in Beratungspraxen oder im Unterrichtsfach

Psychologie an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen. Das Spektrum der insgesamt zirka 30 Vorträge reichte von der Implementierung spezifischer Lehrelemente, wie zum Beispiel Lerntagebücher oder videobasierte Fallbeispiele, über Fragen der Auswahl von Studierenden und der Diagnose der mitgebrachten Eingangsvoraussetzungen für psychologische Studiengänge bis zum Blick über den Tellerrand in unsere Nachbarländer.

Eines der Schwerpunktthemen der Sektion AFW, das gemäß eines Beschlusses der BDP-Delegiertenkonferenz im vergangenen Jahr auch vom Gesamtverband unterstützt wird, ist die Förderung des Psychologieunterrichts in der Schule.



Der erweiterte Vorstand der Sektion AFW mit den Gastgebern der diesjährigen Tagung: Vordere Reihe v. l.: Dr. Michaela Zupanic, Dr. Kerstin Brusdeylins, Prof. Dr. Stephan Dutke

Mittlere Reihe v. l.: Dr. Ute-Regina Roeder, Christian Schulze, Dr. Gislinde Bovet, Dr. Gerhard Bachmann

Hintere Reihe v. l.: Prof. Dr. Ulrich Weger, Prof. Dr. Michael Krämer

Foto: Jürgen A. Appelhans



Die Vorsitzende der Sektion AFW, Dr. Gislinde Bovet.

Foto: Jürgen A. Appelhans

Daher waren auch Psychologielehrer und -lehrerinnen explizit zur Tagung eingeladen. Für sie fand am ersten Tag ein Fortbildungs-Workshop zum Thema „Sozialer Ausschluss“ statt. Am Beispiel seiner Konzeption wurden am zweiten Tag in einem Round-table-Gespräch Kriterien für die Gestaltung von Lehrerfortbildungen für Psychologielehrer diskutiert, die zum Qualitätsrahmen für Fortbildungsveranstaltungen weiterentwickelt werden. Darüber hinaus gab es mehrere Vorträge, die sich explizit mit didaktischen Fragen des Psychologieunterrichts der Sekundarstufe II auseinandersetzen.



Workshop „Sozialer Ausschluss“ für Psychologielehrer_innen

Foto: Ute R. Roeder



Posterpräsentation der Gewinnerin des Posterpreises, Lenia Bahmann

Foto: Jürgen A. Appelhans

Kultur

Die Studierenden der Universität Witten/Herdecke waren es auch, die der Veranstaltung einen ganz besonderen Akzent gaben, indem sie liebevoll ein künstlerisches Rahmenprogramm darboten. So gab es zur Begrüßung und vor dem gemeinsamen Abendessen musikalische Beiträge sowie eine Jonglage-Einlage. Dies ließ ahnen, wie vielfältig und intensiv das gemeinsame Lernen und Arbeiten an der Universität Witten/Herdecke ist.

Wer diesmal nicht dabei sein konnte, sei schon jetzt eingeladen zur nächsten Tagung 2016 und kann sich bis dahin schon einmal anhand des vermutlich noch in diesem Jahr erscheinenden Tagungsbandes über die vielfältigen Beiträge informieren.

Ute-Regina Roeder

Posterpreis

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr die Poster-Session, die auch eine Reihe von studentischen Beiträgen enthielt. Die Jury hatte die Qual der Wahl zwischen den insgesamt 15 vorgestellten Postern. Der von der Wittener Universitätsgesellschaft e. V. gestiftete Posterpreis wurde von der Studentin Lenia Bahmann als Erstautorin des Posters mit dem Titel „POL – mit praxisnahen Problemen Psychologie lernen“ entgegen genommen.



Künstlerische Beiträge der Studierenden von Witten/Herdecke.

Foto: Jürgen A. Appelhans